

PRESSEMITTEILUNG

15. April 2020

Kita: aktiv und kreativ in Zeiten von Corona

- Neue Wege in der neuen Situation

Hamburg. – Spätestens seit dem 16. März 2020 sieht der „Alltag“ für die Kinder, die Eltern aber auch für die Pädagog*innen in den insgesamt 24 WABE-Kitas anders aus als je zuvor. Wo sonst dutzende Kinder spielen, lachen, toben, sich auf dem Außengelände vergnügen und den Tag gemeinsam mit ihren Freunden verbringen, ist es ruhiger und leerer geworden.

Von heute auf morgen waren sowohl Kinder, Eltern und die Pädagog*innen mit einer ganz neuen Situation konfrontiert. Mit einer Situation, in der alle entweder im täglichen pädagogischen Berufs- oder im familiären Leben schnell umdenken und kreativ werden mussten. Aber auch mit einer Situation, in der sie die Chance sehen, Neues zu entdecken, zu entwickeln, anzugehen.

So erfahren wir auch in unseren WABE-Einrichtungen bei allen Herausforderungen und der Nachrichtenflut dieser Tage viel Schönes und Erhellendes. Auf Seiten der Kinder, auf Seiten der Eltern, auf Seiten der Kolleg*innen.

Für die **Kinder** in der Notbetreuung waren die ersten Tage in der Kita ungewohnt. Sie sind durch die Räume gegangen und haben festgestellt, dass die Kita ohne die vielen Kinder ganz anders aussieht als sonst. Sie vermissen ihre Freunde. Sie müssen häufiger die Hände waschen. Doch die meisten von ihnen haben sich mittlerweile an die veränderte Situation gewöhnt. Dabei helfen ihnen der vertraute Tagesablauf, die bekannten Räume und die gewohnten Erzieher*innen. Sie genießen es umso mehr, miteinander zu spielen, die volle Aufmerksamkeit der Erzieher*innen zu erhalten, die ganze Kita zum Spielen zur Verfügung zu haben und auch den Spielplatz auf dem Kitagelände weiterhin bespielen zu können.

Kinder, die nun zuhause bleiben, mussten sich ebenfalls erst einmal an die neuen Umstände gewöhnen. Heute freuen sie sich über die Nachrichten, die sie regelmäßig aus ihren Kitas erhalten, und die es ihnen ermöglichen, in Kontakt mit den Erzieher*innen zu bleiben. Angeregt von den Videobotschaften oder Bastelanleitungen ihrer (Bezugs-)erzieher*innen singen, turnen und rätseln sie auch Zuhause eifrig mit. Einige Kinder nutzen den Spaziergang mit den Eltern, um bei ihren Kitas vorbeizuschauen. Sie freuen sich dann, die anderen Kinder und Erzieher*innen zumindest über den Zaun zu begrüßen.

PRESSEMITTEILUNG

In engem Austausch stehen die Kitas mit den **Eltern**. Unmittelbar vor Ort mit jenen, die ihre Kinder täglich in die Notbetreuung bringen, etwa weil sie als Pflegepersonal, im Einzelhandel oder weiteren Berufen die Infrastruktur sichern, oder weil aufgrund von Eingliederungshilfe oder „Prio 10“ besonderer sozialpädagogischer Unterstützungsbedarf vorliegt. Bei einigen dieser Eltern spüren die Pädagog*innen ein schlechtes Gewissen, weil sie die Kleinen in die Kita bringen und nicht selbst betreuen können. Gleichzeitig sind sie wegen der besonderen Arbeitssituation angespannt. Die Fachkräfte in der Kita nehmen sich daher besonders viel Zeit, um den Eltern zu berichten, was das Kind den Tag über gemacht hat und geben ihnen so das Vertrauen, dass alles in Ordnung ist.

Mittelbar im Austausch stehen die Kitas mit jenen Eltern, die ihre Kinder nun vom Homeoffice aus Zuhause betreuen und den Spagat zwischen Kinderbetreuung und Berufsarbeit in den eigenen vier Wänden bewältigen. Sei es der tägliche Newsletter „Grüße aus der digitalen Kita“, eigens für die Kinder aufgenommene Videobotschaften, Anleitungen für Rezepte und Basteleien, der Fundus an Beschäftigungsideen in den WABE-Tipps auf der Homepage oder der telefonische Kontakt mit der Kita – die Familien zeigen sich dankbar für die individuellen Unterstützungsmöglichkeiten, die sie von ihrer Kita und der Träger-Homepage erhalten. Und melden sich häufig zurück. So erhalten die Einrichtungen viele Nachrichten mit gemalten Bildern und Fotos der Kinder bei ihren Aktivitäten sowie nette Worte der Eltern zu den Anregungen. Dankbar nutzen einige zudem auch die Möglichkeit, sich telefonisch zu Erziehungsfragen oder in drohenden Überforderungssituationen mit den Einrichtungen austauschen zu können.

Die **Mitarbeiter*innen** der Einrichtungen entwickeln heute ganz neue, kreative, individuelle Lösungen, um in engem Kontakt mit den Familien zu bleiben. Die meisten betreten Neuland, wenn sie nun regelmäßig Videobotschaften für ihre (Bezugs-)Kinder aufnehmen. Mit diesen Angeboten möchten sie auch fernab jeden Alltags ein Stück Alltag für die Kinder aufrechterhalten. Räumlich getrennt und doch über die Bildschirme verbunden geben die Pädagog*innen Mini-Konzerte, singen, basteln, turnen für die Kinder, entwickeln Videos, die zum Händewaschen animieren, senden Grußbotschaften. Sie passen ihre Projekte und Ideen so an, dass es den Kindern auch Zuhause möglich ist, ihre persönlichen Interessen weiter zu vertiefen.

Zu Ostern haben viele Erzieher*innen für ihre Bezugskinder persönliche Briefe geschrieben. Oft wurde die Osterpost zusätzlich versehen mit Basteleien, Rezepten, kleinen Geschenken oder einer Animation zurückzuschreiben (damit die Briefe gesammelt und nach ihrer Rückkehr von allen Kindern bewundert werden können). So möchten die Kolleg*innen den Kindern besser im Gedächtnis bleiben und die Beziehung aufrecht erhalten, damit sich vor allem die Jüngsten nach ihrer Rückkehr gleich wieder wohl und vertraut in ihrer Kita fühlen. Viele Kolleg*innen bereiten zudem aktiv Dinge vor, die im Kita-Alltag oft schwer unterzubringen sind. Sie bringen

PRESSEMITTEILUNG

Portfolios auf den neuesten Stand, erstellen neue Konzepte, planen umfangreiche neue Projekte (in einer Kita entstehen beispielsweise neue Angebote zur gesunden Ernährung: „Hunger auf mehr“, oder naturwissenschaftliche Projekte mit aktuellem Bezug „Bakterien und Viren, - gut oder böse?“). Auch die Räume und das Außengelände werden tatkräftig für die Rückkehr auf Vordermann gebracht. Hier wird grundlegend gereinigt, desinfiziert, umgestaltet und aussortiert.

Schließlich werden auch die **Nachbar*innen** nicht vergessen. Wo sich sonst an vier Projektstandorten regelmäßig die Lebenswelt der Kinder mit jener der Bewohner*innen der benachbarten Senioreneinrichtungen verknüpft, sind Besuche vorerst nicht möglich. Die Kitakinder malen daher Bilder, schreiben gemeinsam mit Eltern oder Erzieher*innen kleine Briefe oder nehmen Ständchen auf, um ihren Nachbar*innen im Projekt „Jung und Alt gemeinsam“ eine kleine Freude zu bereiten.

Wir sind froh und dankbar, über die vielen positiven Erfahrungen, die wir in der Krise machen sowie die schönen Rückmeldungen von Seiten der Kinder, Eltern und Kolleg*innen. Dennoch sind sich die Kolleg*innen in den Einrichtungen einig: „Wir vermissen die Kinder, den Alltag und unseren gewohnten Kitaablauf und hoffen, dass wir bald zur „Normalität“ zurückkehren können.“

Über WABE

WABE e.V. ist anerkannter Kinder- und Jugendhilfeträger mit Sitz in Hamburg. Der Verein betreut ca. 2.900 Kinder in 24 Kindertageseinrichtungen und zwei Eltern-Kind-Zentren in Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern. Die erste internationale Kindertagesstätte des Trägers wurde im Herbst 2018 in Amman/Jordanien eröffnet. Der Verein setzt Zeichen mit modernen Einrichtungen, hervorragenden Raumkonzepten und wegweisender Pädagogik und beschäftigt zurzeit (Stand: 4/2020) ca. 800 Mitarbeiter*innen.

Zum Schuljahresbeginn 2016/17 startete der Betrieb des International School Campus. Die Internationale Schule für die Metropolregion Hamburg mit Sitz in Pinneberg ist seit Mai 2019 anerkannte IB World School. An drei weiteren Schulstandorten ist WABE e.V. Kooperationspartner im Ganztagsschulbereich und vor Ort in verschiedenen Modellen in die Betreuung von ca. 1.000 Schülerinnen eingebunden.

Die trügereigene WABE International Academy bietet ein vielseitiges pädagogisches Fort- und Weiterbildungsprogramm für pädagogische Fachkräfte und pädagogisch Interessierte weltweit.

WABE e.V. ist Mitglied in den Paritätischen Wohlfahrtsverbänden Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern sowie Mitglied im Forum Sozial e.V. in Schleswig-Holstein. Der Verein ist überparteilich und überkonfessionell organisiert und als gemeinnützig anerkannt. Detaillierte Informationen unter: www.wabe.de

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Claudia Janson / Friederike Sterling
Öffentlichkeitsarbeit / Fundraising/Veranstaltungen
Tel.: 040 30 39 09 76 / 040 49 29 39 63 7
Fax: 040 30 39 09 88
E-Mail: presse@wabe-hamburg.de
Internet: www.wabe-hamburg.de